

Praxisimpulse „Konfiteamer / Trainee“

Bei einem digitalen Treffen des AfJ wurde aus der Praxis berichtet. Das Skript versucht die verschiedenen Konzepte darzustellen und besondere Gelingensfaktoren zu benennen.

Konfi-Team in einer Gemeinde aufbauen

Matthias Schwarzer (Kirchengemeinde Oberallerhausen)

Das Konzept

- Der Konfikurs findet zweiwöchentlich statt.
- Die Teamer sprechen gezielt die Konfis an, ob sie auch mitmachen wollen.
- Der Trainee ist ein Workshoptag im September innerhalb der Gemeinde, der die alten und neuen Teamer zusammenbringt und zum Start des Konfi-Jahres stattfindet.
- Idealerweise bilden auch immer ein älterer Teamer und ein jüngerer ein Tandem.
- Ziel: Sich trauen selbst vor der Gruppe zu stehen und etwas anzuleiten / eigene Spiritualität ausprobieren / als Gemeinschaft zusammenwachsen.
- Inhalte: Spiele erklären, eigene Spiritualität
- Methodik: Erlebnispädagogisch, mit Geist und Körper lernen, Planspiel, Teambuilding
- Das Angebot ist kostenlos.

- Seit diesem Jahr gibt es ein Wochenende im Juli, um das „Sommerloch“ zwischen Konfirmation und Start des neuen Jahres zu füllen. Das Wochenende wird vorbereitet und geleitet von den „alten Hasen“.
Ziel: Andere anleiten können, insbesondere in der Peer-Situation / Inhalte: Leitungsstile und Konfliktlösungen
- Gemeinsames Kochen in der „Chaos Kitchen“ bildet Organisationsfähigkeit und Teamfähigkeit aus.
- Das Wochenende kostet 30 Euro (es bestehen Zuschussmöglichkeiten).

Besondere Gelingensfaktoren und Tipps

- Es ist wichtig, dass die neuen Teamer:innen eine Vielfalt an Charakteren kennenlernen. Von charismatischen Bühnentypen bis zu den Technikfreaks oder stillen Hintergrundarbeitern.
- Gemeinschaft stärken durch gemeinsames Kochen
- Die „Ausbildung“ ist in die Integration ins Konfi-Team integriert.

Regionales Trainee Programm mit Wochenende

Magdalena Kurt (EJ Würzburg)

Das Konzept

- Das Programm baut auf einem gemeinsamen Konfikurs von vier Stadtkirchengemeinden (monatlicher Kurs)
- Die Jugendreferentin verantwortet die Begleitung der Teamer:innen.
- Die Trainees dürfen im Konfi aktiv sein, haben aber noch nicht die volle Verantwortung.
- Ziel: den Rollenwechsel üben
- Inhalte: Soft Skills, sich ausprobieren, Persönlichkeitsentwicklung
- Zu den 11 Trainee Einheiten kommt ein Wochenende und zum Abschluss ein eigenes Projekt in der jeweiligen Gemeinde (in der Kinder- und Jugendarbeit)
- Der Kurs startet nahtlos nach der Konfizeit.
- Die Erfahrung ist, dass 80% der Leute eigentlich immer da sind. Die Fehlzeiten sind kein Problem.
- Gruppengröße ca. 10-12

Besondere Gelingensfaktoren und Tipps

- Ein durchdachtes motivierendes Konfikonzept als Grundlage. Freizeiten sind ein Schlüssel.
- Beziehung und Bezug zum „Anbieter“ des Traineeurses. Deshalb ist die Präsenz in den Kursen sehr wichtig. Es kommen wesentlich mehr Teilnehmende zum Trainee, wo Ehrenamtliche oder die Jugendreferentin in den Kursen präsent sind.
- Wir trauen den Jugendlichen etwas zu und lassen sie sich ausprobieren.
- Das Projekt klappt nur in Gemeinden, wenn die Hauptamtlichen auch dahinter stehen, einen Rahmen anbieten und die Trainees nicht auf sich allein gestellt bleiben.

- Bezuschussung des Wochenendes über AEJ Mittel.
- Ritual als Einstieg zu jedem Treffen
- Wichtig ist ein niedrigschwelliger Einstieg, auch im Nachhinein
- Das gezielte Ansprechen von Einzelnen ist sehr wichtig. Tipp: mal nur für einen Samstag ansprechen zum Mithelfen und dann machen sie den Kurs im Folgejahr.

Trainee auf Dekanats Ebene

Peter Kessler (EJ Ingolstadt)

Das Konzept

- Die Ausbildung ist mehrteilig.
- Das Trainee 1 Wochenende im Oktober ist ein Schnupperkurs für die Konfirmierten.
- Inhalte: Wer bin ich? / Motivation zur Mitarbeit / Persönlichkeitsentwicklung
- Das Trainee 2 in den Osterferien entspricht einer Juleica Schulung.
- Zwischen den beiden Maßnahmen finden drei Abenden zu verschiedenen Themen statt.
- Als Abschluss besteht die Möglichkeit auf das Team-Spirit Camp in Wittenberg zu fahren.

- Die Anmeldung ist für jedes Modul einzeln möglich. Man kann also auch in Folgejahren noch dazukommen.
- Das Einstiegswochenende ist ein Hauptmotivationsort für die weiteren Module.

Besondere Gelingensfaktoren und Tipps:

- Durch den Kurs entsteht eine Vernetzung im Dekanat/ der Region. So werden Synergien genutzt.

Weitere Tipps:

Beratung zum Thema gibt es bei Tobias Bernhard & Michael Stein (Konfi-Lab), sowie im bei Axel Pfeiffer (Praxisberatung) und Sebastian Heilmann (Konzeptionsentwicklung, Zuschüsse für bibl. theol. Ausbildung). Zu Zuschüssen für Mitarbeiterbildung AEJ berät auch Ute Markel (AEJ).